

# Wenn Ingenieure unterrichten

An den Berliner Berufsschulen herrscht Lehrermangel – die TU Berlin kontert mit einem Masterstudiengang für Quereinsteiger, dem Q-Master

DAGMAR TRÜPSCHUCH

Sie unterrichten junge Erwachsene und geben ihr Fachwissen weiter an junge Menschen, die sich für ähnliche Dinge interessieren, wie sie selbst. Ihre Arbeitsstelle ist entweder die Berufsschule, eine Berufsfachschule, ein berufliches Gymnasium oder ein Oberstufenzentrum. Berufsschullehrer sind Fachlehrer, die Fächer mit starkem Praxisbezug unterrichten. Hört sich interessant an, aber dennoch ergreifen zu wenige Menschen den Beruf – an den Berliner berufsbildenden Schulen herrscht Lehrermangel. Dabei steht nicht weniger als der gute Ruf der dualen Ausbildung, die in Deutschland einen hohen Stellenwert genießt, auf dem Spiel.

„Ich will meinen Teil dazu beitragen, dass das Bildungssystem funktioniert“, sagt Torsten Bartel, für den Bildung ein wichtiger gesellschaftlicher Aspekt ist. Seine Leidenschaft für Pädagogik entdeckte er im Bachelorstudium Informationstechnik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin, wo er als Tutor arbeitete. „Da habe ich gemerkt, dass es mir Spaß machen könnte, in Richtung Bildung zu gehen.“ Als er dann hörte, dass die Technische Universität (TU) Berlin einen Quereinstiegsmaster für das Lehramt Elektrotechnik eingeführt hatte, war für ihn die Sache klar – nun ist er im ersten Semester dieses Pilot-Studiengangs.

„Das Studienangebot richtet sich an Bachelorabsolventen eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums“, sagt Diemut Ophardt, Geschäftsführerin der SETUB School of Education der TU Berlin. Der Masterstudiengang Elektrotechnik/Informationstechnik sei jedoch nicht zu

verwechseln mit dem typischen Quereinstieg aus artfremden Berufen direkt in den Lehrerberuf. Quereinstiegsmaster heißt, dass Absolventen der Elektro- oder Informationstechnik, die ein Studium ohne Lehramtsbezug absolviert und erst spät pädagogisches Interesse entwickeln haben, auf unkomplizierte Art doch noch Berufsschullehrer werden können. „Beim Q-Master werden die Kompetenzen berücksichtigt, die die Studierenden mitbringen und auf diese bauen wir auf“, sagt Diemut Ophardt.

Das war der Grund, warum sich Stefan Borchardt für den Studiengang entschieden hat. „Ich hatte schon lange überlegt, Lehrer zu werden“, sagt er. „Aber ein normaler Einstieg wäre vom zeitlichen Aufwand her sehr schwierig gewesen.“ Der 38-jährige Familienvater hatte an der Fachhochschule Erfurt Informatik studiert und bereits fünf Jahre lang als Softwareentwickler gearbeitet. Er schätzt es,

dass er beim Q-Master seine fachwissenschaftlichen Kompetenzen und Kenntnisse einbringen kann.

Die Berufsschulen brauchen Leute wie Bartel und Borchardt, denn dort herrscht akuter Fachkräftemangel. Aus diesem Grund wurde der Q-Master konzipiert. Der Studiengang ist an der School of Education (SETUB), dem neu gegründeten Zentralinstitut der TU für alle Themen rund um Lehrkräftebildung, angesiedelt. Das Studium konzentriert sich vorrangig auf den Erwerb der für den Lehrerberuf erforderlichen bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen. „Das Studium zeichnet sich durch großen Praxisbezug aus“, sagt Diemut Ophardt. Gleich im ersten Semester machen die Studierenden ein sechswöchiges Schulpraktikum. „Eine gute Gelegenheit, noch einmal zu überprüfen, ob das Studium wirklich das richtige für einen ist“, sagt Torsten Bartel, der gerade aus dem Praktikum kommt. Auch das dritte Semester findet komplett an der Schule statt, wo die Studierenden von Mentoren betreut werden.

Auf dem Lehrplan stehen zudem pädagogisches Handeln in Schulen, Lernförderung und Lernmotivation sowie fachdidaktische Elektro- und Informationstechnik. Im Modul Deutsch als Zweitsprache wird unter anderem gelehrt, wie die angehenden Lehrer Schülern mit Migrationshintergrund schwierige Sachverhalte verständlich vermitteln können.

Vier Semester dauert das Studium, anschließend absolvieren die Studierenden ihr Referendariat. Danach können sie sich an einer berufsbildenden Schule bewerben und so dem Lehrkräftemangel entgegen wirken.

## Q-Master an der FU

**Quereinstieg** zum Master of Educations ist auch an der Freien Universität möglich. Er bereitet auf das Lehramt an Gymnasien und Integrierten Sekundarschulen vor. Vor allem in Fächern wie Physik, Mathematik oder Englisch.

**Zielgruppe** sind Mono-Bachelorabsolventen, die im Erstfach Informatik, Mathematik, Physik, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch studieren, im Zweitfach Deutsch und Geschichte.



Quereinsteiger werden an weiterführenden- und Berufsschulen gerne genommen

PA/DPA/MARIJAN MURAT